

Mitteilungen Nr. 51

August 2020



NWO

Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft e.V.

Geschäftsstelle:
Leydelstraße 26, 47802 Krefeld

Inhaltsverzeichnis

	Seite
NWO intern.....	04
NWO-Projekte	08
Aktuelles	12
Aus der Vogelschutzwart.....	15
Aus dem Netz.....	15
Termine	18

Folgt uns auf:



@NW.Ornithologen



vogelschutz_nrw



@nwarni

Impressum

Die Mitteilungen der NWO erscheinen zweimal jährlich.

Beiträge aus den Reihen der Mitglieder sind sehr erwünscht!

Verantwortliche „Redakteurin“ der Mitteilungen ist seit dieser Ausgabe Bettina Fels (s. Editorial).

Beiträge bitte möglichst per E-Mail an bettina.fels@gmx.de

Alternativ per Post an

Bettina Fels, Gilsingstr. 29, 44789 Bochum

Editorial

Liebe NWÖler,

nachdem ich nun 25 Ausgaben der Vereins-Mitteilungen erstellt habe, ist es Zeit, den Stab weiterzureichen.

Mit dieser Ausgabe hat Bettina Fels die Redaktion der Mitteilungen übernommen. Ich bin sehr glücklich darüber, eine so fähige und engagierte Nachfolgerin gefunden zu haben und bitte darum, sie kräftig zu unterstützen. Schicken Sie alle Beiträge von denen Sie glauben, dass es die NWO-Mitglieder interessieren könnte (Mitteilungen und Berichte der NWO-AGs, Termine, Interessantes aus der Vogelwelt usw. usw.) an die im Impressum genannte Adresse.

Mir bleibt nur, mich an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre/Eure Mitarbeit zu bedanken.

Bleiben Sie gesund.

Ihre Veronika Huisman-Fiegen



Liebe NWÖler,

Von nun an werde ich mich also um die NWO-Mitteilungen kümmern. Für diejenigen, die mich noch nicht kennen, ich bin seit ungefähr zehn Jahren NWO-Mitglied, arbeite beruflich in der Vogelschutzzone NRW im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) und wie Sie und Ihr

alle beobachte ich in meiner Freizeit gerne Vögel – und hätte gerne noch viel mehr Zeit dafür. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und möchte Veronika Huisman-Fiegen an dieser Stelle für ihre tolle Arbeit über 25 Ausgaben hinweg und für ihre Unterstützung bei der Arbeit an dieser „meiner“ ersten Ausgabe danken! Da ich es zeitlich neben Familie und Beruf gar nicht schaffen würde, so wie Veronika auch das Layout der NWO-Mitteilungen in Gänze selbst zu erstellen, haben wir eine neue Druckerei gesucht, die neben dem Druck auch das Layout und den Versand der Mitteilungen übernimmt. Da Sie die Ausgabe Nr. 51 nun in den Händen halten beziehungsweise auf Ihrem Bildschirm sehen, hat das offenbar gut geklappt!

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir fleißig Beiträge schicken würden – je mehr Inhalte aus den Reihen der Mitglieder kommen, umso lesenswerter werden die Mitteilungen. Daneben möchte ich noch einmal Werbung dafür machen, dass Sie die Mitteilungen auf Wunsch auch per E-Mail statt in Papierform erhalten können. Das spart Papier und Versandkosten und die Mitteilungen sind noch schneller bei Ihnen. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an meine Adresse (s. Impressum).

In diesem Sinne freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Herzliche Grüße,
Ihre Bettina Fels



NWO Intern

Protokoll der NWO-Mitgliederversammlung am 08.03.2020 in der NUA in Recklinghausen

Beginn: 9:35 Uhr / *Ende:* 11:05 Uhr

Anwesende:

47 Mitglieder sowie 9 Gäste

TOP 1

Begrüßung,

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Da der Vorsitzende K. Nottmeyer auf einer Forschungsreise ist, übernimmt die stellvertretende Vorsitzende S. Pleines die Begrüßung und Sitzungsleitung. Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte ordnungsgemäß und fristgerecht in den Mitteilungen Nr. 50. Damit ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig. Trotz der [beginnenden] Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind 47 Mitglieder erschienen.

TOP 2

Beschluss über die Tagesordnung und das Protokoll der Mitgliederver- sammlung vom 07. Februar 2019

Die in der Einladung vorgeschlagene Tagesordnung und das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 07.02.2019, das in den Mitteilungen Nr. 49 abgedruckt wurde, werden ohne Rückfragen oder Änderungswünsche einstimmig angenommen.

TOP 3

Bericht des Vorstands

- Übermittlung der Grüße vom Vorsitzenden K. Nottmeyer, der derzeit auf einer Forschungsreise auf Galapagos ist.
- Das Vortragsprogramm im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurde etwas geändert und wird in neuer Form vorgestellt.
- Gedenken an sieben verstorbene Mitglieder
- Dank an alle Aktiven: Vogelschutz- warte, P. Herkenrath und M. Jöbges für die Organisation der MV vor Ort, J.O. Kriegs für die Organisation des Adventskolloquiums, Beirat und Vorstand

Aktivitäten im Jahr 2020

Vieles davon wurde schon in den Mitteilungen Nr. 50 berichtet.

- Expertentreffen im August zum Vogelschutz in NRW (Bilanz, Ausblick und Öffentlichkeitsarbeit), die Zusammenfassung davon wird publiziert
- Rote Liste Team hat die Arbeit aufgenommen, mehrere Treffen sind erfolgt, Fertigstellung unter Federführung der NWO 2020
- Grußwort und Teilnahme an der Feierstunde 80 Jahre Vogelschutz warte
- Teilnahme an den Mitgliederversammlungen von DDA, DRV und Stiftung Vogelmonitoring

- Teilnahme und fachliche Unterstützung der landesweiten AG Wiesenvögel
- Fachliche Unterstützung bei der Durchführung der Falknerprüfung
- Organisation des NWO-Advents-kolloquiums in Zusammenarbeit mit dem LWL im Naturkundemuseum in Münster (02.12.2019)
- Angebot einer Kooperationsvereinbarung für 2021–2025 mit einer (zumindest teilweisen) Finanzierung des Monitorings
- Das würde wieder eine professionelle Koordination inkl. Feedback an die Kartierer und Auswertungen von Brut- und Rastvögeln ermöglichen.
- Für 2020 steht nur Geld für die Rückstände von der Sommerganzzahlung zur Verfügung.
- Wenn die Vereinbarung grob fertig ist, wird die Verteilung der Mittel mit den AG-Leitern im Einzelnen besprochen: das Geld wird nicht für alles reichen, was sinnvoll und notwendig wäre, daher ist zu entscheiden, womit der Einstieg am besten gelingt.

Thema:

40 Jahre Vogelschutzrichtlinie – Bilanz und Ausblicke

- NWO-Exkursion am 28.04.2019 ins Kranenburger Bruch
- Teilnahme mit NWO-Infostand am Ehrenamtsforum 07.12.2019
- Vier Vorstandssitzungen und eine Sitzung Vorstand und Beirat, Verteilung der Aufgaben
- Treffen mit der NABU-Vorsitzenden und dem NABU Landesfachausschuss Ornithologie, Zusammenarbeit geplant, insbesondere zur besseren Ansprache von jungen Leuten
- Verschiedene Stellungnahmen, u.a. zum Landesjagdgesetz und Jagd auf Vögel
- Teilnahme an einer Landtagsanhörung zum Arten- und Naturschutz
- Forderungsschreiben an das Ministerium zur Finanzierung eines landesweit notwendigen Vogelmonitorings: erste Gespräche mit der Perspektive einen Teil finanziert zu bekommen – weitere Erläuterung S.R. Sudmann:
- Treffen mit LANUV Abteilungsleiter G. Verbücheln, Vogelschutzwarte und Monitoring

Ausblick auf das Jahr 2020

- Neuausrichtung und bessere finanzielle Ausstattung des Vogelmonitorings und die Stärkung der Rolle der NWO
- Weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit allen anderen Akteuren im Bereich Vogelkunde und Vogelschutz in ganz NRW
- Inhaltliche und argumentative Arbeiten an unseren Positionen im Vogelschutz mit dem Versuch, mehr Einfluss zu gewinnen
- Verbesserung der öffentlichen Darstellung der NWO und ihrer Ziele
- Wir arbeiten auch an einer besseren Struktur der Vorstands- und Beiratsarbeit, dabei sind unsere vorrangigen

- Ziele: Stetiges Erscheinen des Charadrius, Beibehaltung der sehr guten Angebote für unsere Mitglieder (Jahrestagung, Exkursion, Advents-Kolloquium, Fortbildungen, Mitteilungen, stärkere Präsentation im Internet und den sozialen Medien).
- Da V. Huisman-Fiegen im Sommer in den Ruhestand geht, wird die Neuorganisation der Geschäftsführung und Geschäftsstelle erforderlich: Mitarbeiter/Innen und Ideen gesucht!
 - Fortbildungen 2020 laufen: Greifvogelbestimmung ist ausgebucht
 - Statt Exkursion: Kiebitzkartierung im Kreis Borken am 28.03.2020
 - 07.11.2020 Gemeinsame Tagung zum Vogelschutz von NWO und Vogelschutzwarte in den Riesefeldern Münster
 - Organisation des NWO-Adventskolloquiums 29.11.2020 läuft: Thema: Vogelzug und Forschung

TOP 4 Bericht des Redakteurs

Der Redakteur S.R. Sudmann referiert den Stand des Charadrius:

- 2019 ist kein Heft des Charadrius erschienen.
- Das Berichtsheft (doppelt) kann hoffentlich noch vor dem Sommer erscheinen.
- Ein Kiebitz-Heft ist in Arbeit.
- Für ein 4. Heft liegen genügend Einzelartikel vor.
- Er hat nicht mehr so viel Zeit wie früher, ehrenamtlich für die NWO zu

arbeiten. Die verbleibende hat er u.a. in Verhandlungen zu Finanzierung und Monitoring sowie die Rote Liste gesteckt.

- Er würde den Posten des Redakteurs abgeben, wenn sich ein Nachfolger findet.
- Es liegen genügend Manuskripte vor, aber alle brauchen noch mehr oder weniger Bearbeitungszeit.
- Wir suchen wieder einen aktiven Redaktionsbeirat, der bei der Bearbeitung helfen kann. Hierfür liegen schon Angebote vor, aber noch nicht genügend. Weitere sind erwünscht.
- Das Layout soll evtl. anderweitig vergeben werden.
- Zur Verstärkung der inhaltlichen Arbeit der NWO sollten wir uns bemühen, mehr Ornithologen, die in NRW aktiv sind, für die NWO anzuwerben.

TOP 5 Kassenbericht für das Jahr 2019

Der Schatzmeister R. Barfknecht stellt den Geschäftsbericht und die Kassenlage vor:

- Der Geschäftsbericht 2019 lag während der Versammlung und der Pausen zur Einsicht aus und ist dem Protokoll angehängt.
- Am 31.12.2019 lag der Kontenstand des Vereins bei 78.010,57 €, wovon ca. 60.000 € als Rücklage anzusehen sind. Die Höhe der Rücklagen liegt in einem vernünftigen Bereich – an-

gestrebt wäre das Doppelte der jährlichen Einnahmen (ca. 45.000 €/Jahr). Wir liegen darunter und für die Verlegung der Geschäftsstelle werden wir auf jeden Fall auf die Rücklagen zurückgreifen müssen. Leider gelingt es uns in den letzten Jahren nicht mehr, die Rücklagen aufzustocken. Mittelfristig wird sich daraus ein Handlungsbedarf ergeben.

- Die Mitgliederentwicklung 2019/2020 war bislang positiv. Stand 29.02.2020 hatten wir 1022 Mitglieder.
- Die Bilanz im ideellen Bereich war 2019 deutlich positiv. Das beruht aber v.a. auf den noch nicht angefallenen Kosten für den Charadrius, ist also nicht nachhaltig.
- Zur Stabilisierung der finanziellen Situation sollten weiter neue Mitglieder gewonnen werden. Es sollte versucht werden, das Spendenaufkommen zu erhöhen und bei den Ausgaben weiterhin kostengünstig zu wirtschaften.
- Der Zweckbetrieb war wie im Vorjahr defizitär, jedoch nicht so stark wie 2019. Die Behebung des Defizits im Zweckbetrieb ist zurzeit die wichtigste Aufgabe zur Sicherung der künftigen Finanzen des Vereins. Hierfür bietet die geplante Vereinbarung mit dem LANUV (s.o.) eine Perspektive.

TOP 6

Bericht der Kassenprüfer für das Jahr 2019

B.C. Meyer und J. Mooij haben die Kasse am 09.02.2020 geprüft. Da J.

Mooij sich entschuldigen lässt, trägt B.C. Meyer den Bericht vor. Sie haben alles gut geordnet und korrekt vorgefunden und haben keine Beanstandungen.

TOP 7

Entlastung des Vorstandes

B.C. Meyer beantragt die Entlastung des Vorstandes. Diese wird bei Eigenenthaltung und ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 8

Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2020

Es werden vorgeschlagen: Wiederwahl von J. Mooij als Kassenprüfer, Neuwahl von R. Tüllinghoff als Kassenprüfer sowie Neuwahl von M. Tomec als Vertretung. J. Mooij hat sich, da er nicht zur MGV kommen konnte, im Vorfeld zur erneuten Kandidatur bereit erklärt. Die drei Kandidaten werden bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung gewählt.

TOP 9

Preisverleihungen und Ehrungen

Die Ankündigung übernimmt der Sprecher der Jury H. Vierhaus.

NWO-Preis

Den diesjährigen NWO-Preis erhält Karl-Heinz Kühnapfel „für seine ornithologischen Leistungen im Herzen Westfalens verbunden mit dem erfolg-

reichen Einsatz für die heimische Wasservogelwelt, aber besonders für das Heranführen vieler junger Menschen an die Vogelkunde und den Naturschutz“.

Die Laudatio hält J. Brune.

NWO-Förderpreis

Den diesjährigen NWO-Förderpreis erhält Marvin Fehn. Mit seiner sehr gut bewerteten Bachelorarbeit „Einfluss der Flächennutzung auf Habitatwahl, Schlupf- und Bruterfolg von Kiebitzen unter Berücksichtigung von Schutzmaßnahmen in der Agrarlandschaft der Hellwegbörde“ lieferte er einen wertvollen Beitrag für den Schutz des Kiebitzes. Darüber hinaus hat er sich engagiert in die Feldornithologie eingearbeitet und für den Naturschutz eingesetzt.

Die Laudatio hält R. Joest.

TOP 10 Verschiedenes

Esther Koch hat die Leitung der AG Wahner Heide übernommen.

Recklinghausen, 08.03.2020



NWO-Projekte

NWO startet Forschungsvorhaben zur Störungstoleranz des Ziegenmelkers

Gerade im bevölkerungsreichsten Bundesland NRW treten leicht Konflikte zwischen dem Vogelschutz und der Landschaftsnutzung durch den Menschen auf. Neben direkten Effekten, wie z. B. den Konflikten in der intensiven Landwirtschaft mit Bodenbrütern, gibt es auch indirekte Effekte durch Veranstaltungen auf Brutenden in der Umgebung. Dabei ist es vielfach unklar, inwieweit Störungen durch Großveranstaltungen bei Brutvogelbeständen relevant sind. So liegen z. B. zum Thema Feuerwerk außer zu Silvester (Rastvögel) nur wenige Einzelbeobachtungen, aber noch keine systematischen Untersuchungen vor, die ein unklares Gesamtbild ergeben (Störung ja und nein; Stickroth 2015). Deshalb stehen selbst die Fachbehörden vor dem Problem, dass sie nicht wissen, ob und wie sie solche Veranstaltungen reglementieren oder gar verbieten müssen, oder ob dies zum Schutz der Vogelwelt gar nicht notwendig ist. Deshalb hat sich die NWO dazu entschlossen, sich diesem Problemfeld intensiver zu widmen, da NRW aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte hierfür geradezu prädestiniert ist.

Der Ziegenmelker (auch Nachtschwalbe genannt) ist eine nachtaktive Vogel-

art, die am Boden brütet. Von dieser Vogelart nisten in Nordrhein-Westfalen gerade mal 250 Paare, weshalb sie in der Roten Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens (Grüneberg et al. 2016) in der Kategorie „Stark gefährdet“ geführt wird. Gleichzeitig steht der Ziegenmelker in Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, genießt also den höchsten Schutzstatus in der EU. Kürzlich erschien eine Studie zum Ziegenmelker (Sierro & Erhardt 2019), die zeigt, dass Ziegenmelker in den Schweizer Alpen Habitate mit hoher Lichtverschmutzung meiden. Dies liegt daran, dass Ziegenmelker rein nachtaktiv sind und ihre Retina besonders angepasst ist, damit insbesondere Nachtfalter in der Dunkelheit entdeckt und erbeutet werden können. Die Art ist also besonders empfindlich gegenüber den Störreizen Lärm und Licht, was sie als Modellart für störungsbiologische Untersuchungen prädestiniert.

Deshalb wurden jetzt in einer Voruntersuchung drei Ziegenmelkermännchen gefangen und besendert. Der Fang von Weibchen gelang zwar nicht aber über die Ortung der Tagesruheplätze der Männchen wurden die Nester in der Nähe gefunden. An benachbarten Bäumen wurden Nestkameras installiert, die nun Aufschluss über die nächtlichen Aktivitäten geben sollen. Gleichzeitig werden die Aktivitäten der Männchen mittels Peilstationen im Gelände überwacht. Licht- und Schallmessungen komplettieren die Datenaufnahme. We-

gen der Coronabedingten Einschränkungen gibt es dieses Jahr nur wenige Störreize, so dass dieses Jahr als Testlauf und Vergleichswert genutzt wird. Gleichzeitig soll die Telemetriedatenerfassung optimiert werden. Im nächsten Jahr wird die Studie fortgesetzt, wobei es durch genehmigte Veranstaltungen im Umfeld des Brutgebiets zu vermehrten Störreizen kommen wird. Wir sind auf die Ergebnisse gespannt.



Abb. 1: Der 1,2 g leichte Sender wird auf den Schaft der mittleren Steuerfeder geklebt.

Da die Untersuchung einen größeren Materialeinsatz und Spezialistenwissen erfordert, wird sie in Kooperation mit den Büros Graevendal GbR und STERNA durchgeführt. Die Finanzierung ist von der Stöckmann-Stiftung übernommen worden, bei der wir uns herzlich bedanken. Die für eine solche Studie erforderlichen Genehmigungen wurden erteilt.

Die Projektleitung liegt bei Stefan R. Sudmann und die ehrenamtliche Begleitung für die NWO bei Barbara C. Meyer.

Barbara C. Meyer &
Stefan R. Sudmann

Das Projekt wird von der
Stöckmann-Stiftung
gefördert.



Literatur

Grüneberg, C., S.R. Sudmann, F. Herhaus, P. Herkenrath, M. Jöbges, H. König, K. Nottmeyer, K. Schidelko, M. Schmitz, W. Schubert, D. Stiels & J. Weiss (2016): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Juni 2016. *Charadrius* 52: 1-66.

Sierro, A. & A. Erhardt (2019): Light pollution hampers recolonization of revitalised European Nightjar habitats in the Valais (Swiss Alps). *Journal of Ornithology*. 160: 749-761.

Stickroth, H. (2015): Auswirkungen von Feuerwerken auf Vögel – ein Überblick. *Berichte zum Vogelschutz* 52: 115–149.



Abb. 2 (links): Das Männchen „Anton“ an seinem Tagesruheplatz. Der Sender ist vom Gefieder verdeckt.

Abb. 3 (unten): Gefunden: Weibchen huddert ein Küken, während das zweite Küken links davor liegt (© Fotos S.R. Sudmann).



Einstieg in ein Monitoring von Uferschwalben

Derzeit wird das Monitoring seltener Brutvögel (MsB) seitens des DDA bundesweit neu ausgerichtet. Um das große Artenspektrum (das neben den klassisch seltenen auch die mittelhäufigen Arten umfasst) abdecken zu können und den unterschiedlichen Verhaltensweisen und Lebensraumansprüchen Rechnung tragen zu können, ist das MsB modular aufgebaut. Das bedeutet, das MsB besteht aus einer Reihe verschiedener Erfassungsmodule, die jeweils einzelne Arten oder kleinere Artengruppen abdecken und diese, mit auf die jeweiligen Zielarten zugeschnittenen Methoden, erfassen. Die NWO unterstützt dieses Anliegen und hat in diesem Jahr erste Module umgesetzt, wie die Erfassung von Uferschwalben.

Zur Vorbereitung wurde auf der Basis der Ornitho-Meldungen ein Verzeichnis besetzter Kolonien der letzten Jahre erstellt. Auf den über unser E-Mail-Informationssystem NWOrni verschickten Aufruf meldeten sich 17 interessierte Vogelkundlerinnen und Vogelkundler, die zusammen 22 Kolonien mit 2.421 intakten Röhren erfasst und über ornitho.de bzw. NaturaList gemeldet haben (Stand 13.08.). Das ist für das erste Jahr eine beachtliche Leistung, für die sich die NWO bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich bedankt! Damit

ist ein sehr guter Grundstein für ein dauerhaftes Monitoring dieser Art in Nordrhein-Westfalen gelegt und die NWO hofft, dass die in diesem Jahr tätigen Zählerinnen und Zähler „ihre“ Kolonie auch im kommenden Jahr wieder erfassen.

Bis zum nächsten Jahr wird auch das Verzeichnis der Kolonien weiter vervollständigt. Dazu werden auch die 35 Kolonien genutzt, für die über das Koloniebrütertool in ornitho.de über 2.500 weitere intakte Röhren gemeldet wurden.

Die Erfassung von Uferschwalben eignet sich aufgrund der einfachen und wenig zeitintensiven Geländearbeit übrigens sehr gut für einen Einstieg ins Vogelmonitoring! Es ist lediglich eine Zählung potenzieller Brutröhren zwischen Mitte und Ende Juli notwendig. Wer darüber hinaus möchte, kann optional auch besetzte Brutröhren zwischen Ende Juni und Anfang Juli zählen. Mit diesen zusätzlichen Daten wird später ermittelt, wie viele der potenziellen Röhren (je nach Untergrund) tatsächlich befliegen werden, um den Bestand genauer abschätzen zu können.

Bei Interesse an einer Mitarbeit wenden Sie sich bitte an:

Christoph Grüneberg
(grueneberg@nw-ornithologen.de)



Aktuelles

Volksinitiative Artenvielfalt NRW

Die NWO unterstützt die „Volksinitiative Artenvielfalt NRW“ gemeinsam mit den Naturschutzverbänden und weiteren Vereinen und Verbänden.

Ziel der Volksinitiative ist es, die geforderten Maßnahmen umzusetzen und verbindlich in die Landesgesetze und die entsprechenden Programme aufzunehmen.

Derzeit werden acht Handlungsfelder unterschieden:

1. Flächenfraß verbindlich stoppen
2. Schutzgebiete wirksam schützen
3. Naturnahe und wilde Wälder zulassen
4. Naturverträgliche Landwirtschaft aktiv voranbringen
5. Biotopverbund stärken und ausweiten
6. Lebendige Gewässer und Auen sichern
7. Artenschutz in der Stadt fördern
8. Nationalpark in der Senne ausweisen

Bei allen acht Handlungsfeldern sieht die NWO insbesondere bei den Schnittstellen vom Insektenschwund zur Vogelwelt dringenden Handlungsbedarf durch die Politik. Daher ruft der NWO-Vorstand alle Mitglieder auf, die Volksinitiative zu unterstützen. Der Unterschriftenbogen liegt dieser Ausgabe der NWO-Mitteilungen bei.

Damit alle Unterschriften zählen, bitte Folgendes beachten:

- Das Unterschreiben ist nur auf dem unveränderten Unterschriftenbogen gültig.
 - Es gibt keine Möglichkeit, „online“ zu unterschreiben.
 - Unterschreiben kann jeder, der zur Landtagswahl berechtigt ist, d.h. seinen Wohnsitz in NRW hat, mindestens 18 Jahre alt ist und die deutsche Staatsangehörigkeit hat.
 - Der Unterschriftenbogen ist nur dann gültig, wenn Vorder- und Rückseite zusammen abgegeben werden.
 - Er darf nicht außerhalb der Zeilen beschrieben oder markiert werden.
 - Das Bemerkungsfeld bitte frei lassen.
 - Immer auf A4-Papier im Querformat drucken. Der Unterschriftenbogen soll das Blatt vollständig ausfüllen.
 - Pro Bogen nur Unterschriften aus einer Stadt oder Gemeinde.
- **Den ausgefüllten Bogen bitte per Post an folgende Adresse schicken: Volksinitiative Artenvielfalt, Postfach 19 00 04, 40110 Düsseldorf.**

Das Kampagnenbüro liegt beim NABU NRW.

Weitere Informationen unter:
www.artenvielfalt-nrw.de



Rotmilan global jetzt „ungefährdet“

Für eine Aktualisierung der globalen Roten Liste der International Union for Conservation of Nature (IUCN) hat BirdLife International im April 2020 die Gefährdungseinstufung einiger Brut- und Rastvogelarten neu bewertet, die (nahezu) endemisch für die EU sind. Anlass zur Überprüfung gaben auch die im Jahr 2019 berichteten Daten der EU-Mitgliedstaaten im Rahmen des Berichts nach Artikel 12 der Vogelschutzrichtlinie, welchen der DDA im Auftrag des Bundesamts für Naturschutz für Deutschland erarbeitet hat.

Der Rotmilan (*Milvus milvus*), mit seinem fast gänzlich auf Europa beschränkten Verbreitungsgebiet, ist eine der wenigen Vogelarten bei denen der weltweite Erhaltungszustand maßgeblich durch die Bestandsentwicklung in der Europäischen Union (EU) bestimmt wird. Bedingt durch anhaltende Bestandsrückgänge, besonders in den Kernverbreitungsländern Deutschland, Frankreich und Spanien, wurde der Rotmilan bisher stets weltweit in der Kategorie „Near Threatened“ (Vorwarnliste) geführt. Wie die aktuellen Daten aus diesen drei Ländern und die Konsultationen internationaler Artexperten zeigen, hat sich die Situation des Rotmilans dort nicht wesentlich verbessert. Die menschengemachten Gefährdungen durch Nahrungsmangel, Kollisionen, Stromschlag und Vergiftung bestehen weiterhin – was sich auch in einer „nur“ sta-

bilen Bestandssituation in Deutschland, Frankreich und Spanien niederschlägt.

Erfreulicherweise aber zeigen die aktuellen Daten aus anderen europäischen Ländern, dass der weltweite Bestand des Rotmilans sich erholt hat. Die aktualisierte Schätzung von BirdLife geht davon aus, dass die Bestände in Großbritannien, Schweden und der Schweiz nun etwa 36 % aller Rotmilan-Brutpaare ausmachen. Für Deutschland bedeutet dies, dass der Anteil am weltweiten Bestand um 7 % auf jetzt 43 % zurückgegangen ist. In Anbetracht der Bestandserholung in einigen Ländern und trotz bestehender Gefährdungsursachen soll die globale Einstufung des Rotmilans daher nach der Einschätzung von BirdLife auf „Least Concern“ (nicht gefährdet) aktualisiert werden. Wie sowohl das Team von BirdLife als auch die internationalen Kommentare deutlich machen, kommt somit der Erfassung der nationalen Bestands- und Gefährdungssituation eine noch größere Bedeutung als bisher für den Schutz des Rotmilans zu.

Quelle: DDA Newsletter, 13.05.2020



Greifvogel-Wilderei: Fälle illegaler Verfolgungen in Deutschland nehmen zu

Die illegale Verfolgung geschützter Rotmilane und anderer Greifvögel hat in Deutschland wieder zugenommen. Wie die Bonner Erfassungs- und Dokumentationsstelle für Greifvogelverfolgung und Artenschutzkriminalität (E.D.G.A.R.) mitteilt, ist die Anzahl der von Januar bis Mai 2020 bundesweit registrierten Fälle im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 24 auf 30 gestiegen. Betroffen sind insgesamt 26 Landkreise in 9 Bundesländern.

Die mit Abstand meisten Tatorte liegen in Nordrhein-Westfalen, wo bei der Polizei 12 entsprechende Strafverfahren anhängig sind. Hochburgen der illegalen Verfolgungen sind hier der Kreis Heinsberg sowie das Münsterland mit insgesamt 7 bestätigten Fällen von Vergiftung. Weitere Fälle wurden aus den Kreisen Paderborn (Abschuss eines brütenden Rotmilans), Recklinghausen (versuchte Entnahme von Habicht-Jungvögeln aus einem Nest), Aachen (Abschuss eines Mäusebussardes), Rhein-Erft-Kreis (Vergiftung eines Mäusebussardes) sowie aus dem Oberbergischen Kreis (illegale Haltung eines Uhus) gemeldet. (...)

Das Komitee gegen den Vogelmord weist darauf hin, dass es sich bei den bekannt gewordenen Fällen nur um einen kleinen Bruchteil der tatsächlich begangenen Taten handelt. „Die Dunkelziffer bei dieser Art von Kriminalität

ist extrem hoch, wir gehen davon aus, dass weniger als 5% aller Taten überhaupt entdeckt werden“, so Geschäftsführer Alexander Heyd. Dazu kommt, dass es den Behörden nur äußerst selten gelingt, einen Täter zu ermitteln. So wurden durch das von E.D.G.A.R. betriebene bundesweite Monitoring seit 2005 bundesweit mehr als 1.300 Fälle registriert, jedoch im gleichen Zeitraum nur 86 Verdächtige ermittelt und später verurteilt. Bei den verurteilten Tätern handelte es sich vor allem um Taubenzüchter, Geflügelhalter und Jäger, die Greifvögel als Gefahr für ihre Tiere bzw. als Konkurrenz betrachten.

Pressekontakt: Komitee gegen den Vogelmord (CABS) e.V., Axel Hirschfeld, (Pressesprecher), An der Ziegelei 8, D-53127 Bonn, Tel. +49 228 665521 oder Email an komitee@komitee.de

Pressemitteilung des Komitee gegen den Vogelmord (CABS) e.V. v. 03.06.2020, gekürzt

Quelle: www.komitee.de



Aus der Vogelschutzwarte

LIFE-Projekt Wiesenvögel NRW

Im Mai gab es gute Nachrichten aus Brüssel: Die EU-Kommission bewilligte den Antrag auf Förderung eines großen Wiesenvogelschutzprojektes in Nordrhein-Westfalen aus dem EU-Umweltförderprogramm LIFE. Das Projekt findet in Zusammenarbeit des LANUV mit zehn Biologischen Stationen und der niederländischen vogelkundlichen Organisation SOVON statt. Es zielt auf die Bestandssicherung wiesenbrütender Vogelarten wie Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Rotschenkel, Kiebitz, Bekassine, Löffelente, Knäkente und Wiesenpieper in acht EU-Vogelschutzgebieten des NRW-Tieflandes vom Unteren Niederrhein bis zur Weseraue. Auch sollen die Rastbestände von Enten und Limikolen in diesen Gebieten gesichert werden. Über eine Laufzeit von sieben Jahren, beginnend im Oktober 2020, wird eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, um wesentliche Feuchtwiesenbereiche in den Vogelschutzgebieten wiesenvogeltauglich zu gestalten. Dazu gehören insbesondere Wiedervernässung, eine extensive landwirtschaftliche Nutzung, die Entfernung störender Strukturen wie Gehölze oder Grünlandbrachen und ein Prädatorenmanagement. Eine wichtige Rolle spielt auch eine Vielzahl von Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Besucherlenkung.

Das Gesamtbudget des Projektes ist mit knapp 19 Millionen Euro veranschlagt, davon kommen 11,4 Millionen aus dem EU-LIFE-Topf und 7,5 Millionen Euro vom Land NRW. Die NWO, die für den Projektbeirat ein Unterstützerschreiben beigesteuert hatte, wird im landesweiten Projektbeirat vertreten sein.

Peter Herkenrath, Bettina Fels,
Michael Jöbges



Aus dem Netz

Birdrace 2020

So genau wie beim diesjährigen Birdrace am 02. Mai wurde die Vogelwelt Deutschlands wohl selten an einem einzigen Tag be(ob)achtet. Insgesamt waren 1749 Personen im Rahmen des bundesweiten Birdrace unterwegs, um innerhalb von 24 Stunden möglichst viele verschiedene Vogelarten zu entdecken. Das ist ein bemerkenswerter neuer Teilnahmerecord – noch mal rund 500 Personen mehr als im vergangenen Jahr. In diesen schweren Zeiten der Corona-Krise, in der das gesellschaftliche und kulturelle Leben weitgehend eingestellt ist, war das Birdrace für viele offenbar eine willkommene Abwechslung und gute Gelegenheit, sich einmal einen ganzen Tag lang mit dem aus unserer Sicht schönsten Hobby der Welt – der Vogelbeobachtung – zu beschäftigen.

Dabei hätte Petrus vielerorts durchaus gnädiger sein können, auch wenn zumindest die Temperaturen meist akzeptabel waren. Die meisten BirdracerInnen hatten mit teils kräftigen Schauern (stellenweise mit Hagel und Schnee) und recht stürmischen Bedingungen zu kämpfen. Doch wie bereits im Vorfeld vermutet, wirkt sich so ein ungemütliches Wetter nicht unbedingt negativ auf das Ergebnis aus. Viele überraschende Durchzügler und Rastvögel konnten auf den Artenlisten notiert werden und die Ergebnisse sprechen für sich. Mehr unter <https://www.dda-web.de/> Meldung vom 5.5.2020



Quelle: dda-web.de

Winziger Dinosaurier in Myanmar gefunden

Vögel sind Dinosaurier. Man kann auch sagen, Vögel sind aus Dinosauriern hervorgegangen. Jetzt wurde im Norden Myanmars ein in mancherlei Hinsicht an rezente Vögel erinnerndes winziges Dinosaurierfossil gefunden. Der Schädel von *Oculudentavis khaungraae*, der in einem Bernstein entdeckt wurde, ist weniger als 2 cm groß. Damit war dieser Dino kleiner als der kleinste heute lebende Vogel, die Bienenelfe, ein Kolibri Kubas. Der ganze Vogel dürfte nur ca. 2 gr gewogen haben. Der lange Schnabel weist eine Vielzahl an Zähnen auf, was auf eine räuberische Lebensweise hindeutet. Vermutlich hat sich das Tier von kleinen Insekten ernährt. Die großen Augen stehen seitwärts

vom Schädel ab, was auf das Fehlen einer – für heutige Raubtiere meist typischen - binokularen Sicht hindeutet. Die chinesischen Wissenschaftler, die den Fund in Nature, Band 579, 2020, beschreiben, zeigten sich fasziniert davon, einen so winzigen Dinosaurier überhaupt nachweisen zu können und erhoffen sich neue Einsichten in die frühe Evolution der Vögel. Einen kurzen Film über den Bernstein-Dinosaurier gibt es unter <https://www.nature.com/articles/d41586-020-00726-w>



Peter Herkenrath

Lesetipp: Sonderheft zur Alters- und Geschlechtsbestimmung von Kornweihen

Die Bestimmung der verschiedenen hierzulande zu beobachtenden Weihen-Arten bereitet auch erfahreneren Vogelkundlern immer wieder Schwierigkeiten. Rohrweihen sind noch relativ leicht, aber gerade bei den Weibchen der „weißbüzeligen Weihen“ muss man für eine sichere Bestimmung schon ganz genau hinschauen.

Allein in diesem Jahr wurden bei ornitho.de bereits fast 30.000 Weihen-Beobachtungen gemeldet, genauer rund 18.000 Rohrweihen-, 9500 Kornweihen-, 1200 Wiesenweihen- und 70 Steppenweihen-Beobachtungen. Grund genug, sich dem Thema der sicheren Bestimmung dieser Vögel einmal genauer zu widmen.

Wichtig ist dabei auch herauszufinden, mit was für einem Vogel man es überhaupt zu tun hat. Ist es ein Weibchen oder vielleicht doch ein junges Männchen? Bestimmte Merkmale helfen dabei, das Alter und Geschlecht genau zu ermitteln.

Ein umfangreicher Fachartikel mit Korrektur bestehender und Vorstellung neuer Bestimmungskennzeichen für weibchenfarbige Kornweihen mit mehr als 50 im Detail erläuterten Fotos ist im Juni 2020 als Sonderbeilage der Zeitschrift VÖGEL erschienen. Die 28-seitige Sonderbeilage wird durch den Verlag VÖGEL vertrieben (ISBN 978-3-946429-38-8).

Weitere Informationen: Magazin Vögel, <https://www.voegel-magazin.de/>

Quelle: www.dda-web.de,
Meldung vom 02.07.2020



Volkszählung bei Steinkauz, Star und Stelzenläufer

Das Zwitschern und Singen der Vögel vor allem im Frühling – es ist nicht nur Allgemeinwissen, sondern auch Bestandteil unseres Lied- und Kulturgutes. Weniger bekannt ist, dass der Vogelgesang Artgenossinnen und Artgenossen zeigt: Hier ist mein Revier, hier wohnt meine Familie! Aus dem tierischen Verhalten lässt sich deshalb ableiten, wann, wo und wie viele Vögel in Deutschland jedes Jahr brüten. Mit der kürzlich veröffentlichten Publikation „Vögel in

Deutschland – Erfassung der Brutvögel“ zeigen die Herausgeber, der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), die Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und das Bundesamt für Naturschutz (BfN), wie sich Interessierte an der Vogelerfassung auf vielfältige Weise beteiligen können. Erläutert werden sowohl die einzelnen Programme als auch die Vorgaben für die Kartierung von Brutvögeln. Jährlich beteiligen sich in Deutschland mehr als 20.000 Personen an der Erfassung von Brutvögeln, davon etwa ein Viertel an den Monitoringprogrammen. Der DDA sorgt dafür, dass die ehrenamtlichen Aktivitäten bei der Vogelerfassung bundesweit koordiniert erfolgen, von Fachleuten geprüft werden und die Daten für die Beantwortung wichtiger Fragen zur Erhaltung der Artenvielfalt ausgewertet werden.

Die Publikation „Vögel in Deutschland: Erfassung der Brutvögel“ steht als PDF-Datei zum Download bereit unter <https://www.dda-web.de/vid>

Die gedruckte Publikation ist zum Preis von 9,80 Euro, zzgl. Versandkosten über den Schriftenversand des DDA erhältlich:

Telefon: 0251 / 21 01 40 0

E-Mail: schriftenversand@dda-web.de

Internet: <https://www.dda-web.de/index.php?cat=pub&subcat=order>

Quelle: www.dda-web.de,
Meldung vom 17.06.2020



Termine

Termine Wasservogelzählung 2020/2021

Folgende Termine wurden für die Wasservogelzählung im Winterhalbjahr 2020/2021 festgelegt:

- 13. September 2020
- 18. Oktober 2020
- 15. November 2020
- 13. Dezember 2020
- 17. Januar 2021
- 14. Februar 2021
- 14. März 2021
- 18. April 2021

Stefan R. Sudmann
AG Wasservögel der NWO
Eickestall 5, 47559 Kranenburg
sterna.sudmann@t-online.de



Jahrestagung AG Greifvögel

Sonntag, 25. Oktober 2020

Die AG Greifvögel versucht auch im Jahr 2020, trotz der Corona-Pandemie, im Naturfreundehaus Ebberg in Schwerte eine Jahrestagung anzubieten. Termin ist der 25.10.2020, Beginn 10:00 Uhr. Nach Absprache mit der Tagungsstätte wären wir Stand 24.07.2020 auch die einzige Gruppe im Hause. Das Sicherheitskonzept sieht zur Zeit vor, mit Mund-/Nasenschutz im Tagungssaal den Sitzplatz aufzusuchen, basierend darauf wird ein Sitzplan mit zugehörigen Adressen erstellt.

Bereits zugesagte Vorträge behandeln sowohl die Wiesenweihe als auch den Rotmilan in der Hellwegbörde (C. Härting, R. Joest, H. Illner). Zudem steht immer noch die Zusage von J. v. Diermen (Rumänien), über den Schreiadler zu berichten. Angefragt ist noch ein Vortrag über telemetrische Untersuchungen an Habichten in den Niederlanden. Zudem soll noch der Horstschutz unserer Greifvögel in NRW diskutiert werden.

Wer Interesse an der Tagung hat, kann sich bis zum 10.10.2020 per Mail oder telefonisch bei mir mit Angabe seiner/ihrer Adresse anmelden. Bei nur geringem Interesse besteht für die AG Greifvögel die Möglichkeit, die Tagung kurzfristig abzusagen (was natürlich bei einem weiteren Lockdown ebenfalls möglich ist). Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Jens Brune,
Sprecher AG Greifvögel

Anmeldung und Rückfragen:

Jens Brune
Jens_Brune@gmx.de
0173/9726827



Folgende Tagungen wurden wegen der Corona-Pandemie abgesagt oder verschoben:

Verlegung der Jahrestagung der AG Eulen auf 2021

Die Corona-Pandemie hat unser Berufs- und Privatleben deutlich verändert. Vielerlei Beschränkungen, u.a. die Reduzierung jeglicher Kontakte, Abstandsregelungen, Maskenpflicht usw., wurden uns auferlegt, um Neuinfektionen zu verhindern. Dies hat auch Auswirkungen auf die Aktivitäten der AG Eulen. Die nächste Jahrestagung der AG Eulen war für den 23.-25. Oktober 2020 in Münster/Westfalen geplant. Nun zwingt uns die Corona-Pandemie erstmalig in der Geschichte der AG Eulen zu einer zeitlichen Verlegung der Tagung. Die aktuelle Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronenschutzverordnung – CoronaSchVO) der Landesregierung Nordrhein-Westfalens sowie das gültige Hygienekonzept des Franz-Hitze-Tagungshauses lassen eine Veranstaltung mit mehr als 50 Personen derzeit nicht zu. Der Vorstand und der Beirat der AG Eulen haben deshalb beschlossen, die Fachtagung und die Mitgliederversammlung auf den 15.-17. Oktober 2021, ebenfalls im Franz-Hitze-Haus in Münster, zu verschieben.

Michael M. Jöbges,
Vorsitzender AG Eulen

Für Rückfragen:

Michael.Joebges@gmx.de
Tel. 0176-83392146

Klaus.Hillerich@t-online.de
Tel. 06078-8836



Vogelschutztagung auf 11.9.2021 verschoben

Im Rundschreiben Nr. 50 von Januar 2020 war eine gemeinsame Vogelschutztagung von Vogelschutzwarte, Natur- und Umweltschutz-Akademie (NUA) und NWO am 7. November 2020 in der Biologischen Station Rieselfelder Münster angekündigt worden. Das Tagungsthema sollte Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Drohnen im Vogelschutz sein. Aufgrund der Coronakrise musste die Tagung abgesagt werden; sie soll am Samstag 11. September 2021 nachgeholt werden. Weitere Informationen folgen.

Peter Herkenrath, Bettina Fels,
Michael Jöbges



NWO-Adventskolloquium

29. November 2020

Leider wird auch unser traditionelles NWO-Adventskolloquium in diesem Jahr nicht stattfinden.





www.nw-ornithologen.de